

Auslandssemester an der "University of Akureyri" - ein Erfahrungsbericht

1. Der Entscheidungsprozess

Schon in meinem ersten Semester an der Hochschule Merseburg habe ich mich nach einer Informationsveranstaltung zum Thema Auslandssemester und Praktikum dazu entschieden so früh wie möglich einen Auslandsaufenthalt zu machen. Dafür bin ich dann auch zu dem International Office gegangen, um mir erst einmal einen Überblick zu verschaffen, was ich beachten muss, welche Dokumente ich einreichen muss und welche Möglichkeiten es überhaupt gibt. Dank der Hilfe von Frau Lorenz war es für mich einfach meine Optionen anzuschauen und so hatte ich nach kurzer Zeit schon drei Länder in der engeren Auswahl. Das erste Land war Spanien, das zweite Norwegen und das dritte war Island. Nach kurzer Recherche viel Spanien aus meinen top drei da dort die Kurse auf spanisch gewesen wären und ich nicht innerhalb von einem Jahr fließend spanisch lernen wollte. Die Entscheidung zwischen Norwegen und Island viel mir da schon schwerer, da beide Länder sehr reizvoll für mich sind. Im Endeffekt entschied ich mich dazu Island als erst Wunsch und Norwegen als zweit Wunsch anzugeben.

2. In der Vorbereitung

Um mich auf mein Auslandssemester vorzubereiten war natürlich der erste Schritt mich zu informieren und dann zu entscheiden wohin und wie lange. Ich wollte nur für ein Semester nach Island, da ich in meinem vierten Semester Praktikum habe, also entschied ich mich dafür nur das dritte Semester im Ausland zu verbringen. Als nächstes musste ich Bewerbungsformulare ausfüllen, meinen Leistungsnachweiß einreichen, sowie Immatrikulationsbescheinigung und dann hieß es eigentlich nur noch abwarten. Zuerst kam die Bestätigung von meiner Universität und nach einiger Zeit dann auch von der Universität Akureyri. Im Anhang befand sich auch gleich noch ein Wohnangebot, was mich sehr erleichterte da ich so nicht selbst nach etwas suchen musste. Natürlich musste ich noch meinen Flug buchen (ich habe erst einmal nur einen Hinflug gebucht) und Planen wie ich dann von Keflavik (Wo ein Direktflug von Frankfurter Flughafen aus ging) nach Akureyri komme, wo mein Auslandssemester war. Durch den Flug kam es auch zu der Schwierigkeit das ich nur eine geringe Menge an Gepäck mitnehmen konnte, da ich nur einen großen Koffer und Handgepäck mitnehmen durfte. Aber mit Unterstützung meiner Mom war es am Ende kein Problem und ich hatte die wichtigsten Dinge dabei.

3. Angekommen in einem fremden Land



Nach dem Flug von Deutschland nach Island kam ich dann erst einmal auf dem Internationalen Flughafen in Kevlavik an, von diesem aus bin ich dann mit dem Bus nach Reykjavík gefahren, da es, um von Kevlavik nach Akureyri zu kommen, im Grunde drei Optionen für Personen unter 20 Jahre gibt. 1. einen Inlandflug, dafür musste man aber erst nach Reykjavik in die Stadt rein, da sich dort ein separater Flughafen für Inlandsflüge befindet. 2. Option wäre es zu Hitchhiken oder Carpooling (dafür gibt es auch eine Internetseite: Carpooling in Iceland (samferda.net)). Und zu guter Letzt

konnte man auch noch mit dem Bus von Kevlavik nach Reykjavik und von dort dann nach Akureyri. Also hat es sich in zwei von drei Optionen so ergeben das ich nach Reykjavik musste und da habe ich mir gedacht, wenn ich eh einmal dort bin, stört es auch nicht dort noch ein oder zwei Nächte zu verbringen. Also habe ich in einem Hostel übernachtet und die Stadt, was sehr lohnenswert war, erkundet. Schon an meinen ersten Tagen in Island war ich von der Natur und Kultur begeistert.

Um dann noch von Reykjavik nach Akureyri zu kommen bin ich mit dem Bus gefahren, welcher zweimal täglich verkehrt. Die Fahrt war ziemlich lang, fast sieben Stunden, das hat aber nicht gestört da ich so auch nochmal viel sehen konnte.

4. Unterkunft, studieren und Leben in Akureyri

Als ich dann endlich in Akureyri angekommen bin, wurde ich auch direkt abgeholt, das wurde so mit meinem Vermieter ausgemacht, was auch gut war, da ein Taxi sehr teuer gewesen wäre. Danach wurde mir noch mein Schlüssel gegeben und dann durfte ich mich selber in meinem vorübergehenden zuhause umschaun. Ich war in einem von der Universität angemieteten Airbnb untergebracht welches aus zwei Etagen bestand und in dem insgesamt 14 Personen gelebt haben. Mein Zimmer war in der ersten Etage, wo mit mir noch 6 andere Austauschstudenten gelebt haben. Wir hatten zwei Bäder und eine gemeinsame Küche. Als ich ankam, waren schon zwei Leute da, die mir dann so alles in der Wohnung zeigten und erklärten, es war auch leicht dann im Laufe der Tage die Neulinge kennenzulernen und nach kurzer Zeit waren wir alle miteinander vertraut. Nach kurzer Eingewöhnungszeit hatten wir dann unseren ersten Tag an der Universität, wo es ein Kennlertreffen für die Austauschstudenten gab. Insgesamt war ich überrascht wie viele es nach Island verschlagen hatte und von wo manche Leute herkamen. Danach hatten wir dann in der ersten Woche einen einfachen Start wo wir unsere Dozenten und Mitstudenten kennenlerne konnten. Die Kurse belegte ich alle auf englisch und hatte eigentlich auch keine Schwierigkeiten dem gesagten zu folgen, aber es wurde auch Rücksicht auf die Austausch Studenten genommen. Ansonsten ist Akureyri eher eine kleine ruhige Stadt, mit meistens Sonnenschein. Es gab einen Club, in dem man am Wochenende gehen konnte und viele kleine, süße Cafés, alles natürlich ziemlich teuer, auch wenn man nur normal einkaufen gegangen ist, um Lebensmittel zu bekommen. Trotzdem muss ich sagen das alles da war, was man benötigt hat. Es gab auch ein Kino in dem man die neuen Blockbuster auf englisch, mit isländischem Untertitel sehen konnte und eine Sache, wo ich gerne hinging, die auch bei einheimischen Familien sehr beliebt war, war das Schwimmbad. Abgesehen von Aktivitäten in Akureyri, sind wir auch häufig als kleine Gruppe mit dem Auto zu coolen Attraktionen, wie Wasserfällen, heiße Quellen oder Klippen am Meer, hingefahren und haben manchmal sogar in Ferienwohnungen übernachtet. Ich war leider immer darauf angewiesen, dass jemand ein Auto gemietet hat, da ich zu jung war dies selbst zu tun. In dem Zeitraum, in dem ich dort war, hat man deutlich gemerkt wie die Tage kürzer werden, aber dafür hatten wir auch häufig glück und haben Polarlichter gesehen. Auch an die kalten Temperaturen musste man sich erst einmal gewöhnen, aber damit hatte ich schon von Anfang angerechnet.



5. Fazit

Alles in allem muss ich sagen, dass es mir sehr gut gefallen hat und ich es nur jedem empfehlen kann. Die Zeit hat mir gezeigt, dass ich für mich alleine Dinge machen kann ohne Problem und diese mir trotzdem Freude bereiten aber auch wie einfach es ist, Leute von überall her kennenzulernen und zusammen tolle Erfahrungen zu sammeln. Jetzt kommt die Schwierigkeit mit meinen neuen Freunden in Kontakt zu bleiben und mich wieder in meinen normalen Studien Alltag einzufinden. Mein Englisch, würde ich sagen hat sich auch durch die Zeit in Island verbessert, was ja auch einer der Gründe war, weshalb ich das Auslandssemester gemacht habe. Im Nachhinein hätte ich gerne noch viel mehr von der atemberaubend schönen Natur dort gesehen und habe mir auch fest vorgenommen Island noch einmal zu besuchen.